

Titel:
Re- Velation



Öffnung: Einblick auf die Fries-Büste



Projektbeschreibung:

Um die Fries-Büste soll eine globusförmige semi-transparente Plastik installiert werden, die bündig an die Büste und bei Bedarf nach hinten an die Wand anschließt.

Auf der linken Seite des Globus' befindet sich ein Spalt beziehungsweise ein Aufbruch der Fläche und ermöglicht so den Blick auf die Fries-Büste.

Größe: Durchmesser 90 cm

Material und Technik: Klar-sichtfolie mit Kunstharz verarbeitet

Konzept:

Wenn der Antisemitismus die Welt auf der Grundlage einer falschen Vorstellung von rassistischer Überlegenheit gespalten hat, so zeigt diese Plastik die Verbundenheit, Einheit und Zerbrechlichkeit aller Menschen auf der Welt in ihrer Form und Beschaffenheit.

Anstatt die Büste künstlerisch zu ergänzen, zielt dieser Globus darauf ab, sowohl den Mann als auch den Antisemitismus, für den er stand, zu verdecken und eine demokratische, globale und egalitäre Alternative vorzuschlagen. Die Büste, umhüllt von dem semi-transparenten Globus wird im ersten Moment von der BetrachterIn als nicht personifizierte menschliche Silhouette wahrgenommen, dies bedeutet, dass es keine teilenden Grenzen zwischen den Menschen gibt. Dabei soll das Gesicht aber nicht völlig ausgelöscht werden sondern durch eine spaltförmige Öffnung in der Plastik noch teilweise sichtbar sein. Da sich Fries' Philosophie nicht allein auf den Antisemitismus reduzieren lässt, bleibt sein Gesicht von bestimmten Blickwinkeln teilweise sichtbar, um darauf hinzuweisen, dass andere Ideen von ihm es wert sind, sich an sie zu erinnern und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

Die Plastik zielt darauf ab, ein Gleichgewicht herzustellen zwischen der Auslöschung des Antisemitismus durch das Ersetzen einer globalen Perspektive einerseits und andererseits die partielle Sichtbarkeit eines Philosophen beizubehalten, dessen Büste in dieser Form überarbeitet zu kritischen Reflexionen aufruft- in einer Zeit, die von der Rückkehr des Nationalismus heimgesucht wird.

Die kritische Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus ist an Raum und Zeit gebunden. Zu diesem Zweck reagiert die Skulptur auf ihren spezifischen räumlichen Standort, um ein zeitliches Licht auf die Skulptur zu werfen. Konkret bedeutet dies, dass das Licht über der Skulptur und die Nähe zum Fenster rechts die Lichtreflexionen und Schatten auf der Weltkugel mit dem wechselnden Tageslicht verändern. Studenten und Professoren werden dadurch angeregt, über die Art und Weise nachzudenken, wie sich die Problematik des Antisemitismus in Zeit und Raum verändert.